

## Saalehorizontale vom Mühlthal nach Ammerbach

So langsam kommen wir mit dem Wandern auf der Saalehorizontalen voran. Am 27. September haben wir nun bereits den 7. Abschnitt auf Deutschlands schönstem Wanderweg absolviert. Noch liegen 2 Etappen vor uns. Dann haben wir diesen Weg in seiner ganzen Länge absolviert. Wird es am Ende außer den beiden Wanderführern noch jemanden geben, der den gesamten Weg mit dem Verein absolviert haben wird, der alle Etappen mitgewandert ist?

Treffpunkt zur Wanderung war um 9.00 Uhr am Bahnhof. Die Zeit des Treffens musste kurzfristig noch geändert werden. Da nicht alle Wanderfreunde im Besitz eines Deutschland Tickets sind, musste ggf. auf Hopper Tickets und Tagesgruppenticket zurück gegriffen werden. Das Problem mit den unterschiedlichen Fahrkarten macht es für die Wanderführer auch nicht einfacher, die Wanderungen vorzubereiten. Am Treffpunkt haben sich 14 Wanderer eingefunden. Für eine Mittwochswanderung war das doch eine ansprechende Teilnehmerzahl. Das herbstliche Wetter lud aber auch zu einer Wanderung ein. Wir hatten Sonnenschein und angenehme Temperaturen. So macht Wandern Spaß. Mit dem Zug mussten wir zunächst bis zum Bahnhof Jena Paradies fahren. Dort erfolgte der Umstieg zum Busverkehr in Jena. Vom Holzmarkt aus sind wir bis zur Haltestelle Mühlthal gefahren. Es gehört zu den Vorteilen des VMT Bereiches, dass man dafür einen einmal gelösten Fahrschein nutzen kann. Man muss sich in einer fremden Stadt nicht um Verkehrs- und Tarifzonen kümmern.

An der Bushaltestelle Mühlthal waren wir auch schon am Start zur heutigen Etappe. Der Einstieg lag gleich unmittelbar an der Haltestelle. Es erfolgte auch gleich zu Beginn der schwerste Teil der heutigen Etappe. Es gab einen langgezogenen Anstieg. Er war nicht steil, hatte aber mit so 3-4 km eine ansprechende Länge. Der Weg führte durch den meist an der Horizontalen vertretenen Buchenwald. Das war dann später auch bei dem aufkommenden Sonnenschein recht angenehm, weil er Schatten spendete.

Aussichten gab es heute nur gelegentlich. Aber wenn wir sie hatten, waren es schöne Blicke in die Stadt und die Umgebung von Jena.

Die erste kleine Trinkpause wurde am Bismarckturm gemacht. Nach dem langen Anstieg tat sie auch gut. Der Wanderführer machte einige Ausführungen über Bismarck und den Gedanken der Bismarcktürme. Der Aufstieg auf den Turm war leider nicht möglich. Der Turm ist von einem Bauzaun umgeben. Der Turm bedarf auch dringender Sanierungsarbeiten. Auf dem Turm zeigen sich die vom Kanzler der Bundesrepublik zu Beginn der 90er Jahre versprochenen blühenden Landschaften. Es zeigen sich auf dem Turm einige kleine Birken.

Weiter ging es zur Gaststätte Forsthaus. Im Wanderplan war Rucksackverpflegung angesagt. Die Hoffnung, dass wir in die Gaststätte gehen können, erfüllte sich leider nicht. Der Gastraum war bereits fast voll. Außerdem war für Bedienung und Küche nur eine Person vorhanden. Dank Bertolts gutem Zuspruch konnten wir wenigstens kurzfristig etwas zu Trinken erwerben und vor der Gaststätte unsere Rast machen.

Im weiteren Verlauf der Wanderung sind wir auf den Naturlehrpfad "Schlauer Ux" gekommen. Der aktive Pfad ist sicherlich vorrangig für Schulkinder errichtet worden, ist aber auf jeden Fall auch für Erwachsene interessant. Besonders großes Interesse bestand für einige Wanderfreunde am Hexenhaus.

Über den Schottplatz führte der Weg weiter zum Haeckel Stein. Hier hatten wir noch ein letztes Mal einen herrlichen Blick auf Jena. Dann erfolgte auch bald der Abstieg nach Ammerbach hinunter. All die mühsam erarbeiteten Höhenmeter ging es jetzt bergab. Die Gelenke wurden noch einmal strapaziert. Kurz vor Ammerbach haben wir die Horizontale verlassen. Hier waren wir im April in die Etappe nach Göschwitz durch das Leutra Tal mit seinen Orchideen eingestiegen. Und dann waren wir auch schon am Ziel der Wanderung in Ammerbach.

Jetzt mussten wir nur noch in die Stadt nach Jena zurück gelangen. Zum Glück hat Jena einen dichten Takt in Sachen Busverkehr. So brauchten wir nicht lange auf den Bus zu warten. In der Stadt sind wir am Holzmarkt wieder ausgestiegen.

Hier machten sich die unterschiedlichen Interessen der Wanderfreunde bemerkbar. Einige Wanderfreunde wollten shoppen oder zum Kaffee einkehren. Die anderen Wanderfreunde wollten nach Hause. Aber das war kein Problem. Alle sind am Ende gesund nach Hause gekommen.

Im kommenden Wanderjahr liegen noch die letzten beiden Etappen auf der Horizontalen an. Wir müssen noch von der Lobdeburg zum Fürstenbrunnen wandern. Und es fehlt weiterhin noch das Stück von Dornburg nach Jena Zwätzen. Vor uns liegen damit noch schöne Wanderungen auf Deutschlands schönstem Wanderweg, eine Auszeichnung, die dieser Weg sicher zu recht erhalten hat.